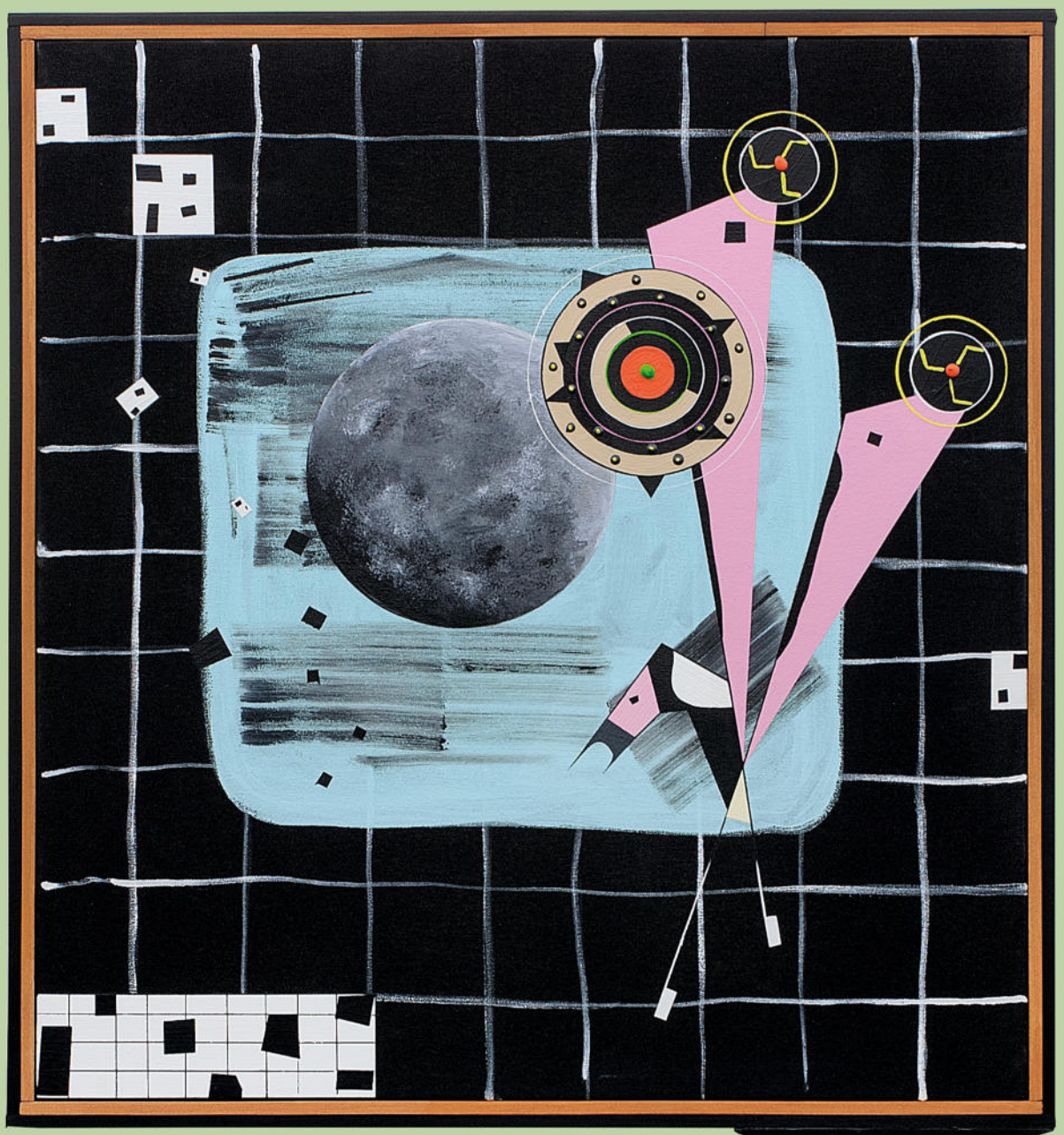


FRANK MAIER
MOTIVATION BOOK

FRANK MAIER
MOTIVATION BOOK

FANTÔME

Gegenüber.
Das Bild und wir
Frank Maier und Bernhart Schwenk im Gespräch

Bernhart Schwenk (BS) Der Titel deines Buches scheint ein Ziel zu verfolgen. Energie zu entwickeln oder etwas aktiv anzugehen. Was will dein „Motivation Book"? Gilt die Motivation in erster Linie dir? Oder uns, die wir uns Kunst ansehen?

Frank Maier (FM) Wen das Buch motivieren will? Am besten jede Betrachterin und jeden Betrachter, mich eingeschlossen. Vielleicht ist der Titel so zu verstehen: Im Gegensatz zu den eher passiven Eigenschaften eines Bildes, also in sich ruhend zu sein, kontemplativ und ausgestaltet, soll hier eine aktive Beziehung betont werden, nämlich die zwischen dem Bild und denen, die das Bild betrachten. Es geht mir nämlich darum – und übrigens nicht nur bei dem Buchtitel – einen emotionalen Resonanzraum zu erzeugen. Ein aktives Sich-aufeinander-Einlassen zwischen der Kunst und den sie Betrachtenden. Es würde mich freuen, wenn sich beide Seiten aufeinander einschwingen würden, ähnlich motivierte Verständnis- und Mitteilungsebenen entwickeln könnten. Wenn das meditative Verharren vor dem Bild, und auch des Bildes selbst, aufhört und etwas in Bewegung kommt. Wenn sich ein Bild zum nächsten führt und uns selbst auch.

BS Beginnen wir unseren Ausflug in deinen künstlerischen Kosmos ganz konkret: Welches deiner Bilder ist dir besonders wichtig, welches kommt dir spontan in den Sinn?

FM Tatsächlich wechselt das stark, weil mir jedes meiner Bilder auf seine Weise wichtig ist. Aber unter den Bildern, die mich immer wieder neu beschäftigen, ist das Bild mit dem Titel „singing songs about the future".

BS Das Bild hat ein relativ großes Format, ist über anderthalb Meter hoch. Es ist 2020 entstanden. Erinnerst du dich daran, wie du persönlich diese Zeit erlebt hast? Wie sehr ist das Bild mit der unmittelbar erlebten Entstehungszeit verbunden?

FM Es war die Zeit, die mit dem ersten Lockdown zusammengefallen ist. Es war nicht so, dass dieses Bild direkt auf diese Situation eingehen sollte, die Idee und auch die Art der Motive waren schon vorher da. Aber die relative Abgeschlossenheit im Privaten, die sich auch nicht aufbrechen ließ durch irgendeine Form einer ‚Ablenkung', hat die Thematik des Bildes gestützt und sicher dazu beigetragen, dass es doch zu einer bestimmten Dichte der Geschehnisse auf der Leinwand kam. Es hat sich merkwürdig richtig angefühlt.

BS Auf dem Bild fallen drei runde Scheibenformen auf, deren jeweiliges Zentrum von konzentrischen Ringen gehalten, stabilisiert oder sogar geschützt wird. Sie sehen aus, als würden sie aus dem Bild herausschauen. Die Assoziation mit Augen ist, denke ich, nicht ganz falsch, oder?

FM Keineswegs. Sie sind im Kern sogar als noch komplexer zu verstehen, nämlich quasi als ganze Wesen. Fremde, Besucher in einem Habitat, das sie wohl akzeptieren müssen, es bleibt ihnen nichts anderes übrig. Diese Kreisformen kommen als Form oder auch Symbol zu den „Crabs" (Krabben) hinzu, die sich schon davor entwickelt haben. Sie sind häufig wesentliche Akteure meiner Bilder, die ich als Motive gefunden habe und mit denen ich mich selbst – fragmentarisch und symbolhaft – in den Bildraum einbringe.

BS Du hast die Kreisformen als „Ichs" bezeichnet oder als „Ich-Kapseln". Sie sind also vor allem als Identifikationsfiguren zu lesen, in denen du dich selbst wiederfindest. Aber sind es, rein ästhetisch betrachtet, nicht auch eigenständige Charaktere, die den Bildraum besetzen – oder erkunden?

FM Diese Ich-Kapseln sind, wie schon gesagt, Bestandteile einer komplexeren Struktur – eine Trennung zwischen Außen und Innen ist ohnehin nicht immer möglich. Identifikationsfiguren oder unabhängige Charaktere – das fällt

Impressum / Imprint

Herausgeber / Editor
Gundula Schmitz

Textbeiträge / Text contributions
Thomas Groetz, Prof. Dr. Bernhart Schwenk

Übersetzung, Lektorat / Translation, Proofreading
Frank Geber

Fotografien / Photographs
Bernd Borchardt, Frank Maier

Gestaltung und Satz / Layout and typesetting
Tim Tetzner

Lithografie / Lithography
Eberle & Eisfeld | Berlin

Gesamtherstellung / Printing
DZA Druckerei zu Altenburg GmbH, Altenburg

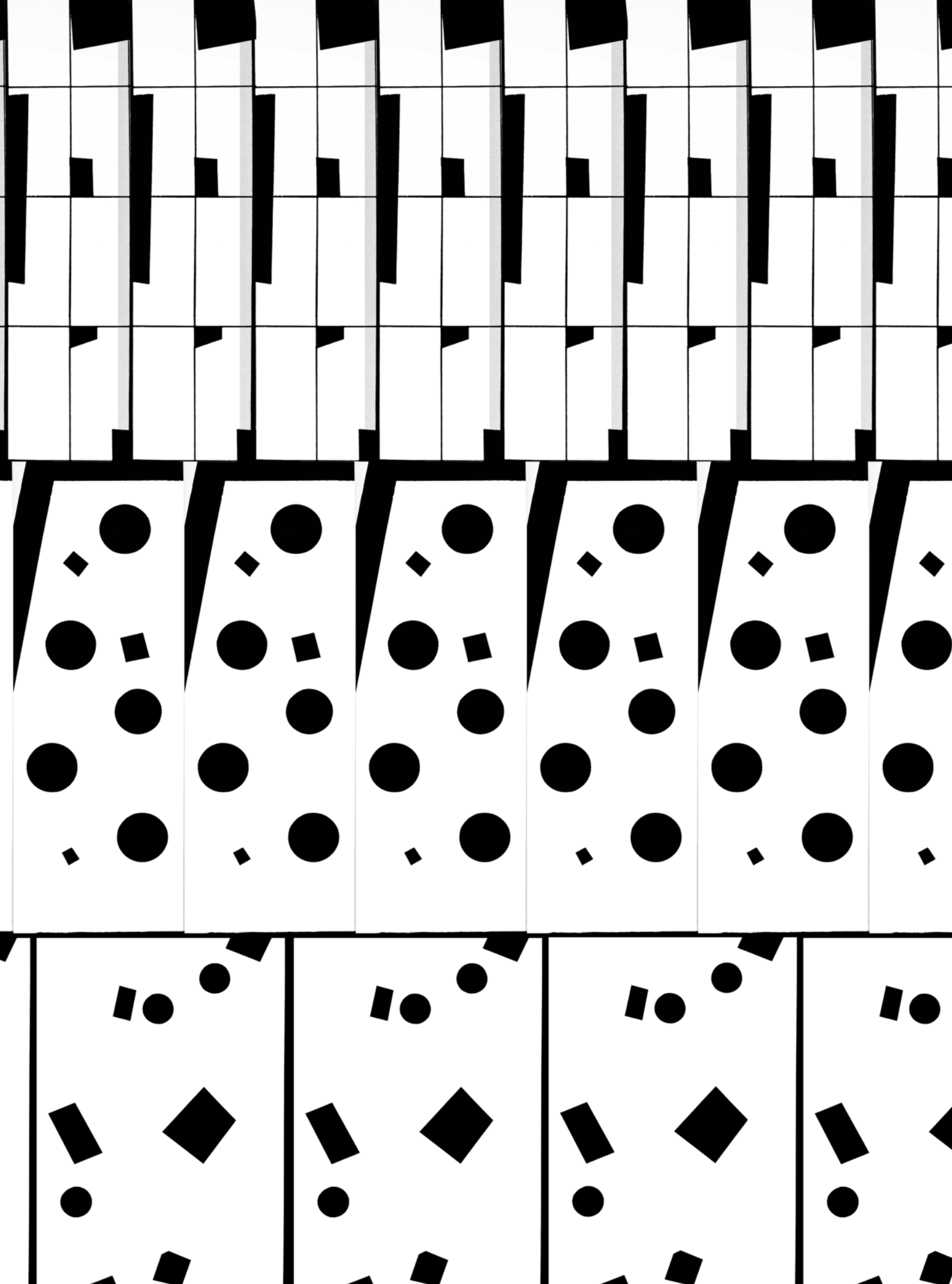
Copyright by the artists / authors.
All rights reserved.

Fantôme, Vol. 72
fantome.de
Berlin, 2022

ISBN 978-3-940999-48-1

Gefördert durch / Supported by

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Börsenverein des
Deutschen Buchhandels

NEU
START
KULTUR